



Praxisstempel

## **Es knirschen die Gelenke.... Doch kein Hund MUSS humpeln**

Gelenke haben täglich etwas auszuhalten. Sie sind durch Bewegungen und Körpergewicht stark beansprucht. Das betrifft besonders die Phase des Wachstums und des Alterns. Bekommt ein Hund Probleme, spürt sie auch der Halter.

Schädigungen des gesunden Gelenkknorpels durch Überlastung, Verletzung oder chronische Entzündung führen zur Osteoarthrose. Damit bezeichnet man eine zerstörende Gelenkentzündung, die so genannte Arthrosis deformans. Im Gegensatz zur akuten schmerzhaften Gelenkentzündung, der Arthritis, die mit Wärme, Schmerz und Schwellung einhergeht, zeigt die chronische Arthrose nur undeutliche oder gar keine Symptome und wird deswegen meistens nicht erkannt. Doch die Früherkennung ist für die rechtzeitige Behandlung entscheidend.

Folgende Symptome deuten auf die chronische Entzündung hin:

- Nachlassende Bewegungsfreudigkeit
- Zurückbleiben beim Spazieren gehen
- Schwierigkeiten beim Laufen, Springen oder Treppensteigen
- Gelegentliche Lahmheiten
- Aufjaulen beim Berühren des betroffenen Gelenkes
- Langsames bzw. erschwertes Aufstehen
- Steifer Gang, der mit zunehmender Bewegung besser wird
- Wesensveränderungen und Abwehrbewegungen bei Berührung

Im Allgemeinen verschlimmern nasskalte Witterung oder ein Wetterumschwung die Beschwerden. Auch vermehrte körperliche Belastung kann die Symptome verstärken. Die aktivierte Arthrose wird dann plötzlich akut schmerzhaft und deutliche Lahmheit wird beobachtet.

### **Das Hüftgelenk**

Unter Hundefreunden wird die Hüftgelenks-Arthrose als Spätfolge einer Hüftgelenkdsplasie (HD) besonders gefürchtet, ein Krankheitszustand, wie er auch bei vielen Zweibeinern auftritt. Sporthunde und gewisse Rassen, wie Schäferhunde, Labradore, Sennenhunde, Neufundländer, sind besonders gefährdet.



## **Der Ellenbogen**

Zunehmend rücken die Erkrankungen der Ellenbogen bei großen Rassen in den Vordergrund. Hier spielen Arthrosen durch erbliche Fehlbildung (ED, Ellenbogendysplasie), Aufzuchtfehler und Überbelastung durch Übergewicht eine besondere Rolle.

## **Die Wirbelsäule**

Auch an der Wirbelsäule kann es zu arthrotischen Veränderungen kommen. So haben viele ältere Hunde eine Verknöcherung (Spondylose) zwischen einzelnen Wirbeln, die sich akut schmerzhaft bemerkbar machen können, oft aber jahrelang unentdeckt bleiben.

## **Wie wird behandelt?**

Alle diese Krankheitsformen kann der Tierarzt durch eine Röntgenuntersuchung oder weiterführende Diagnostikverfahren aufdecken und beurteilen. Eine schnelle und konsequente Schmerztherapie mit gutverträglichen cortisonfreien Antiphlogistika gibt dem Hund die Beweglichkeit zurück und unterstützt die Ausheilung. Knorpelaufbauende Substanzen wie Chondroitinsulfat und GAGs (Glukosaminoglykane) haben sich besonders zur Langzeitbehandlung bewährt.

Bei Arthrosen gilt der alte Spruch besonders: Wer rastet, der rostet. Bewegung ist für die Ausheilung besonders wichtig. In schlimmen Fällen wird heute von Tierärzten neben Medikamenten auch die physiotherapeutische Behandlung empfohlen. Eingesetzt werden Massage, Magnetfeldbehandlung, Elektrostimulation oder Unterwasserlaufband. Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach.

385 Wörter  
3152 Zeichen